

Rabinett Balfour auch Lansdowne die Politik Englands lenkt. Die entscheidende Wichtigkeit der im kommenden Jahre bevorstehenden englischen Neuwahlen ergibt sich daraus nicht bloß für England selbst, sondern für die ganze friedliebende Welt. Von dem Ergebnisse dieser Wahlen wird es abhängen, ob auf England und seiner Politik der Verdacht lasten bleibt, daß in Downing Street die Störung des Weltfriedens betrieben wird, ein Verdacht, der durch die Enthüllungen Delcassés so reichliche Nahrung empfangen hat. Lansdowne wird den Flecken, den er seinem französischen Freund und Komplizen Delcassé zu danken hat, so wenig mehr von seinem Gewand abstreifen können wie Macbeth. Er hat mit dem furchtbaren Gedanken eines Doppelkrieges, der zu einem Weltkriege sich steigern konnte, gespielt. Das ist das Stigma, welches er nicht mehr los wird, und alle Ablehnung wird ihn nicht davor bewahren, daß sich das Andenken Delcassés an ihn heftet und ihn herabzieht in die Gemeinschaft mit einem verblendeten und frevelhaften Friedensstörer, vor dem sein eigenes Volk erschrak, als es von dem namenlosen Unheil vernahm, welches anzurichten er im Begriffe war.“

Sir Edward Grey.

Es kam genau so, wie der von Bülow inspirierte Artikel prophezeit hatte. Chamberlains Schutzollpolitik sprengte die unionistische Partei; das Rabinett Balfour, dessen Stellung seit Monaten sowieso erschüttert war, reichte am 4. Dezember 1905 seine Entlassung ein, und im „Foreign Office“ kommandierte statt Lansdowne vom 10. Dezember an Sir Edward Grey.

Aber wer daraus auf eine grundlegende Abkehr von der bisherigen Deutschfeindlichkeit geschlossen